

# Entomologische Zeitschrift.

CENTRAL-ORGAN

des

Internationalen Entomologischen Vereins.

Herausgegeben

unter Mitwirkung hervorragender Entomologen und Naturforscher.

Die Entomologische Zeitschrift erscheint monatlich zwei Mal. Insertionspreis pro dreigespaltene Petit-Zeile oder deren Raum 25 Pf. — Mitglieder haben in entomologischen Angelegenheiten in jedem Vereinsjahre 100 Zeilen Inserate frei.

Inhalt: Zum Kapitel „Eierablage der Falter in der Gefangenschaft.“ — Massenhaftes Auftreten von *Coccinella septempunctata* in Oberösterreich im Jahre 1893. — Die Raupenfliegen. — Nochmals *Jaspidea celsia*. — In eigener Angelegenheit. — Kleine Mittheilungen. — Vom Büchertische. — Vereinslotterie. — **Jeder Nachdruck ohne Erlaubniss ist untersagt.** —

## Zum Kapitel „Eierablage der Falter in der Gefangenschaft.“

Von *H. Redlich*—Guben.

»Zwischen Lipp' und Kelchesrand schwebt der finstern Mächte Hand« und zwischen dem Heimtragen eines erbeuteten Falter ♀ und dem Ablegen der Eier desselben liegt oft noch ein weiter Raum der Enttäuschungen.

Wie mancher Sammler trug schon mit den schönsten Hoffnungen einen erbeuteten seltenen weiblichen Falter nach Haus, um schliesslich keine oder doch nur wenige Eier von ihm zu erhalten!

Ich glaube deshalb, durch nachstehende Zeilen mir den Dank vieler Mitglieder zu verdienen, wenn ich hier ein Mittel bekannt gebe, welches selbst den hartleibigsten Falter zwingt, seinen gesammten Eiervorrath abzusetzen. Es war nicht der Zufall, der mich in den Besitz dieses »Geheimmittels« brachte, sondern die durch Lesen eines naturwissenschaftlichen Werkes erlangte Kunde des Verfahrens, welches ein asiatischer, halbwilder Nomadenstamm anwendet, um seinen Weibern den Geburtsact zu erleichtern. Die zärtlichen Ehemänner binden ihr Weib in den Stunden der Noth auf einen wilden Gaul und lassen dann Mensch und Thier einige Stunden im Galopp durch Dick und Dünn traben.

Durch diese kleine »Motion« werden, wie ja leicht zu begreifen, die Muskeln zu einer recht energischen Thätigkeit angespannt, und die Geburt vollzieht sich ohne Schwierigkeiten.

Ich habe nun kalkulirt, dass bei einem, seine Eier für gewöhnlich beim

Fliegen oder doch bei fortwährender Bewegung absetzenden Insekt eine hochgradig gesteigerte Muskelbewegung vorhanden sein muss.

Sperret man nun ein solches Geschöpf, wie viele Sammler dies für sehr praktisch halten, in ein enges Kästchen ein, so fehlt dem Thiere das »treibende Moment« und anstatt reichlich Eier abzusetzen, »sass es eine Leiche eines Morgens da.«

Mein geburtshelferisches Mittel ist nun ein sehr einfaches und ganz und gar der erzählten »Tartarenmode« nachgemacht; nur wird die Stelle des Gauls durch »zwei Finger« ersetzt.

Man höre also zu und mache es ebenso, für den Erfolg komme ich auf. Sobald das weibliche Thier nicht innerhalb der ersten 2—3 Stunden seiner Gefangenschaft freiwillig mit der reichlichen Eierablage beginnt, fasse man dasselbe mit zwei Fingern der rechten Hand an der Spitze des einen Oberflügels und lasse es so 1—2 Minuten tüchtig »strampeln.«

Dann setzt man den Falter in einen mit rauhem Papier lose ausgelegten finsternen Kasten und bewilligt ihm 1—2 Stunden Ruhe.

Das Thier legt nun so eifrig, dass es meist nur einer ein- bis zweimaligen Wiederholung des Experimentes bedarf, um auch das letzte von ihm beherbergte Ei zu erzielen.

Bei solchen Faltern, welche Nahrung zu sich nehmen, wie die Sphingiden und gewisse Noctuen, ist es erforderlich, ein mit starker Zuckerlösung getränktes kleines Schwämmchen einzustecken. Man Sorge jedoch dafür, dass die Nahrung ungefähr 1 Centimeter über dem Boden des Gefässes angebracht wird, damit die losen Eier nicht ankleben. Ausserdem empfiehlt es sich, auf ein in der Schachtel befindliches kleines Bäuschchen Watte 1—2 Tropfen — nicht mehr — Apfelaether zu giessen; der Dunst desselben regt gleichfalls das Thier sehr an und verhindert die Apathie.

## Massenhaftes Auftreten von *Coccinella septempunctata* in Oberösterreich im Jahre 1893.

In No. 20 des VII. Jahrganges unserer entomologischen Zeitschrift wird das diesjährige massenhafte Auftreten des Marienkäfers in Thüringen besprochen. Diese Mittheilung veranlasst mich zu berichten, dass heuer auch hier in Kremsmünster (Ober-Oesterreich) in der ersten Hälfte des Juli auf einem Kartoffelfelde die Larven und Puppen von *Coccinella septempunctata* in grossen Massen auf den Blättern dieser Nutzpflanze gefunden wurden. Von Schülern der untersten Klassen des hiesigen Gymnasiums darauf aufmerksam gemacht, erkannte ich beim Besuche des Kartoffelackers schon von ferne, dass es sich hier um keinen Schädling handle (man glaubte den Kartoffelkäfer vor sich zu haben), weil das Feld in üppigster Entwicklung der krautigen Theile der Kartoffel prangte. Jede Pflanze war reichlich mit den Puppen von *Coccinella septempunctata* besetzt;

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1893

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Redlich Hermann Julius Albert

Artikel/Article: [Zum Kapitel "Eierablage der Falter in der Gefangenschaft" 161-162](#)